

wir dann auch wohl gar nicht mehr eintreten können, wozu wir ja jetzt schon zu alt sind, so sind doch unsere Zungen da, und die werden nicht aus der preussischen Art schlagen, dafür komme ich auf. Setzt aber fort mit den Grillen und stimmt ein: Es lebe unser Heldenkönig Friedrich — hoch! und noch einmal: hoch! — und zum dritten Male — hoch!"

Und ohne daß die begeisterten Männer eine Ahnung davon hatten, stimmten auch die nicht aus der Art geschlagenen Zungen mit ein, die um das Freudenfeuer auf dem nahen Platze noch immer ihr Wesen trieben; und ganz Berlin rief es fort und fort, und ungezählte Freundschüsse knallten dazwischen, die ganze Nacht hindurch.

Drittes Kapitel.

Ein Tag in Sanssouci.

Beide hatten sie Recht behalten, der Meister Klotz sowohl wie der Magister Lampertius.

Drei Jahre nämlich wütete noch der allgemeine Krieg zwischen den europäischen Mächten, ohne daß Preußen irgend welchen weiteren Anteil daran nahm. Erst im Jahre 1748 kam er mit dem Frieden von Aachen zur Ruhe, und in diesem Friedensschlusse wußte König Friedrich seine Rechte so trefflich zu vertreten, daß ihm noch einmal, und nicht nur von Oesterreich, sondern auch von allen andern maßgebenden Staaten Europas der Besitz von Schlesien feierlich verbrieft und zugesichert wurde. „Seht Ihr? was habe ich Euch gesagt!“ rief Meister Klotz freudestrahlend und rieb sich sehr vergnügt die Hände, denn nun galt er am runden Tische der Weißbierstube für einen großen Politikus.

Die Reue sollte aber auch noch, wenn auch viel später, an den Magister Lampertius kommen, daß er sich die Hände reiben durfte, weil die Kaiserin Maria Theresia ihr Schlesien, das unter